

1552. Mandel-Seife, sehr gut zum Händewaschen.

Ein Achtelpfund ($62\frac{1}{2}$ Grm.) bittere Mandeln werden so fein als möglich sammt den Häuten gestoßen oder gerieben, dann wird ein halber Schoppen ($\frac{3}{16}$ Liter) Rosenwasser daran geschüttet, wohl zugedeckt, ein bis zwei Stunden stehen gelassen, hernach äußerst gut ausgepreßt. Drei Viertelpfund ($37\frac{1}{2}$ Grm.) venetianische Seife wird ganz dünn zerschnitten in ein reines Geschirr gethan, die Mandelmilch dazu, auf gelindem Feuer immer gerührt, bis die Masse ganz gut vermischt und schön zart ist; alsdann nimmt man es vom Feuer, rührt noch eine Weile darin und hernach füllt man es in eine Form, wo es dann erkaltet in Stücke geschnitten wird.

Wenn man der Seife einen andern Geruch geben will, so nimmt man statt Rosenwasser zum Durchpressen der Mandeln nur gewöhnliches Wasser (doch wäre Regenwasser besser) und mischt dann, wenn die Masse vom Feuer ist, nach Gutfinden wohlriechendes Del darunter.

1553. Borsdorfer Aepfel-Pomade.

Acht schöne Borsdorfer werden geschält, das Kernhaus und Bußen gut davon gemacht und in kleine Stückchen geschnitten, in einen neuen irdenen Topf mit einem guten Schoppen ($\frac{3}{8}$ Liter) Rosenwasser gethan; dazu wird noch ein Loth ($15\frac{3}{5}$ Grm.) in Stücke zerbrochener ganzer Zimmt, ein halbes Loth ($7\frac{4}{5}$ Grm.) Nelken (ganze), drei Löffel voll Lavendelblüthe und die Hälfte einer kleinen auch in Stücke gemachte Muskatnuß gethan, sehr wohl zugedeckt, 3 bis 4 Tage stehen gelassen, alle Tage aber einmal umgeschüttelt. Nach Verlauf dieser Zeit wird $1\frac{1}{8}$ Pfund ($562\frac{1}{2}$ Grm.) frisches Schweinefett, welches man gut abgehäutet hat und zwei Tage in frischem Wasser, welches alle Tage zweimal erneuert worden ist, gelegen hat, in kleine Würfel geschnitten und zu dem andern in das Geschirr gethan, auf schwaches Feuer gesetzt und unter öfterm Rühren 2 bis 3 Stunden gekocht. Alsdann wird die ganze Masse durch ein Tuch in frisches Wasser gewunden; ist nun das Fett gestanden, so nimmt man es ab, schabt das unten allenfalls sich befindliche Unreine weg, thut 4 Loth ($62\frac{1}{2}$ Grm.) weißes Wachs in ein reines Geschirr, läßt es langsam zergehen und thut hernach das Fett dazu; wenn sich beides mit einander gut